

<http://www.derwesten.de/staedte/wesel/Auszeichnung-fuer-den-Buergermeister-id2346736.html>

Ehrung

Auszeichnung für den „Bürgermeister“

Wesel, 05.01.2010, Gabi Schultze

Kreis Wesel. Wenn jemand eine Auszeichnung bekommt, weiß man in der Regel genau, wofür. Bei Heinrich Henrichs ist das ein wenig anders. Der 72-jährige Gindericher erhielt am Dienstag im Kreishaus das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

Die Liste seiner Verdienste allerdings, die Landrat Dr. Ansgar Müller und Wesels Bürgermeisterin Ulrike Westkamp vortrugen, war so lang, dass man als Zuhörer beinahe den Überblick verlor.

Heinrich Henrichs ist ein Tausendsassa, und genau für sein vielfältiges Engagement wurde er geehrt. „Niemand sonst hat soviel für den Zusammenhalt der Gindericher Dorfgemeinschaft getan“, brachte es Dr. Ansgar Müller in seiner Laudatio auf den Punkt. Es sei kein Wunder, dass er von vielen „Bürgermeister von Ginderich“ genannt werde.

Seit 1964 politisch aktiv

In den 50er Jahren begann Heinrich Henrichs sein Engagement in der katholischen Pfarrjugend. Schon damals bewies er, dass man mit Einsatz eine Menge erreichen kann. Obwohl keiner der Beteiligten ein Instrument spielen konnte, stampfte er innerhalb von nur acht Wochen ein Fanfarencorps aus dem Boden.

INFO

Die dritte Ehrung

Für Heinrich Henrichs, der nach einem Sturz im Schnee gestern ins Kreishaus humpelte, war es nicht die erste Auszeichnung. 1989 wurde ihm der Ehrenring der Stadt Wesel verliehen. 1997 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Seit 1964 ist Henrichs politisch aktiv, zunächst im Rat der Gemeinde Büderich, dann im Rat der Stadt Wesel und seit 1999 im Kreistag. Er war Mitglied in verschiedenen Ausschüssen und Vereinigungen und fungierte von 1989 bis 1994 als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Wesel.

1971 wurde der heute 72-Jährige erstmals in den Pfarrgemeinderat der St. Mariä Himmelfahrt-Gemeinde gewählt. Als Vorsitzender des Wallfahrtsausschusses war er die treibende Kraft dafür, dass Ginderich 2005 wieder Wallfahrtsort wurde.

Heinrich Henrichs hat aber noch viel mehr für sein Dorf getan. 1984 gründete er den Koordinationsausschuss Gindericher Vereine, auch das Etablieren der Werbegemeinschaft lief unter seiner Federführung. Er ist Vorsitzender des SV Rheinkraft Ginderich und hat Projekte wie die „Offene Kirche“ oder die „Pilgerparty“ ins Leben gerufen. Und, und, und...

„Ein Ginderich ohne Sie, das möchte man sich gar nicht vorstellen“, sagte Müller, bevor er dem gerührten Heinrich Henrichs die Urkunde und das Verdienstkreuz übergab. Der Preisträger, der unter Applaus das ein oder andere Tränchen verdrückte, dankte seinen Weggefährten und vor allem seiner Frau Angelika, die ihm seit fast 40 Jahren den Rücken frei hält, seine Termine koordiniert und ihm bei allen seinen Aktivitäten zur Seite steht.